

Herzogenburg, am 22. März 2020

**Sehr geehrte Damen und Herren!
Schwestern und Brüder!**

Heute ist der 4. Fastensonntag. Ostern kommt schnell. Hoffentlich können wir dieses Fest miteinander feiern. Ich freue mich an jedem Sonntag auf die Feier der hl. Messe mit vielen gläubigen Menschen. An diesem Sonntag wird das nur eingeschränkt möglich sein.



Der 4. Fastensonntag ist ein Sonntag voller Licht und Freude. Er trägt den Titel „Laetare! Freut euch!“ Ein solcher Aufruf tut uns in diesen problembeladenen Zeiten gut. Die täglichen Hiobsbotschaften entmutigen uns.

Das Evangelium dieses Sonntags verkündet uns die Heilung eines Blinden durch Jesus. Dabei wird von den Zuschauern gefragt, warum dieser Mann blind ist. Auch bei uns dominieren solche Warum-Fragen: Warum passiert dieses und jenes? Warum sieht unsere Welt nicht besser aus? Wer ist schuld? Solche Fragen gibt es derzeit auch.

Mitten in dieser „Fragerei“ heilt Jesus den Blinden. Wichtiger als das Fragen ist das Vertrauen auf Gottes wunderbares Wirken. Auch in unserer heutigen Krise müssen wir Gott Gott sein lassen. Damals und heute ist Jesus das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der glaubt, nicht im Finstern bleibt.

In der Gemeinschaft von Taizé – einer Mönchsgemeinschaft in Frankreich, zu der jedes Jahr tausende Jugendliche kommen – wird gerne der Ruf gesungen: „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau‘ ich und fürcht‘ mich nicht!“

Zu diesem Vertrauen möchte ich Sie heute ermutigen!

Herzlich verbunden!

+ Prälat Maximilian Fürnsinn, Stift Herzogenburg